



Die Wahrheit ist den Kindern zumutbar!

Text: Elke Kohl

um ihre Bedürfnisse in Trauerzeiten verbreitete sich in der Hospiz- und Palliativlandschaft schnell weiter. Heute ist Kinder-, Jugend- und Familientrauerbegleitung ein großes, buntes Berufsfeld für mich, in dem all meine Erfahrungen aus den Begleitungen im palliativen Setting, aber auch im Akutbereich zusammenfließen. Durch die Organisation von Kinder- und Jugendtrauergruppen konnte ich auch eine Begleitungsform aufbauen, die den Betroffenen Gelegenheit zum Austausch gibt. Immer wieder gibt es enge Zusammenarbeit mit Hospizfördervereinen, sodass es möglich wird, dass jedes dem kranken Menschen nahe Familienmitglied unabhängig von seinem Alter die Begleitung bekommt, die es braucht und möchte. Familientrauerbegleitung ist eine Tätigkeit, die sich für mich aus der Hospizbewegung ergeben hat, und in der ich das Leben kann, was für Kinder und Jugendliche als nahe Angehörige und Hinterbliebene wichtig ist:

- *Wahrheit statt belastender Fantasie*
- *Klarheit statt Chaos*
- *Information statt Schweigen*
- *und vor allem Zuwendung und Zuversicht*

Familientrauerbegleitung kann das Leid der Kinder nicht verhindern, aber lindern!



www.kindertrauer-undmehr.at

Mit Unwahrheiten ist Kindern nicht geholfen, auch wenn sie gut gemeint sind.

2006 kam ich als Hospizkoordinatorin erstmals in Kontakt mit Kindern, die schwerkranke Eltern hatten. Niemand wusste so recht, wie wir mit dieser jungen Angehörigengruppe umgehen sollten. Was brauchen sie? Wie können wir sie unterstützen? Oder sollen wir sie einfach in Ruhe lassen? Die beiden ersten Fragen haben mich von Beginn an beschäftigt, und die dritte Frage habe ich für mich mit einem klaren NEIN beantwortet.

Menschen – egal welchen Alters – haben in ihrer Rolle als Angehörige Schwerkranker das Recht auf Unterstützung, Information und vor allem ein Recht auf Wahrheit.

Ja, die Wahrheit ist auch den Kindern zumutbar, das habe ich sehr bald von Experten gelernt, und dafür setze ich mich seit über 15 Jahren ein. Tagtäglich bekomme ich in meiner Arbeit als Familientrauerbegleiterin Bestätigung dafür. Mit Offenheit, einem aktiven Zugehen auf die Kinder und Mut zur Wahrheit kann stets, trotz aller traurigen Nachrichten, Entlastung und Sicherheit in den Familien geschaffen werden.

Das Thema Kinder als Angehörige im palliativen Kontext bekam ab 2007 zunehmend Platz in Grundkursen für Hospizmitarbeiter, die Nachfrage zu vertiefenden Weiterbildungen stieg, und was am besten war: Der Zugang zu den betroffenen Kindern veränderte sich. Das Wissen

Im Podcast mit der Elementarpädagogin Lisa Heindl spricht Elke Kohl über „Power trotz Trauer“

Zum Podcast



Link

